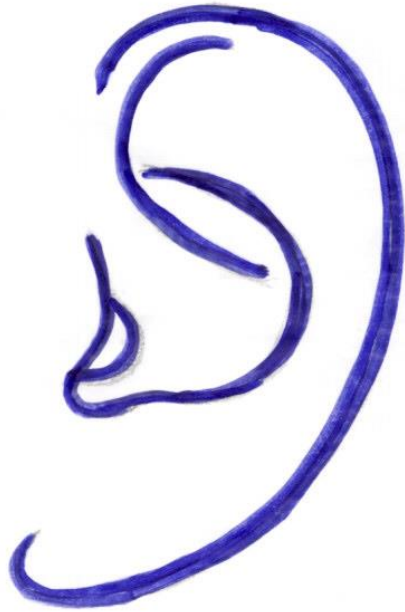




Wir freuen uns immer über Rückmeldungen

Email an klangwanderweg@gmail.com oder gehen Sie auf unsre Facebook-Seite



gefördert durch

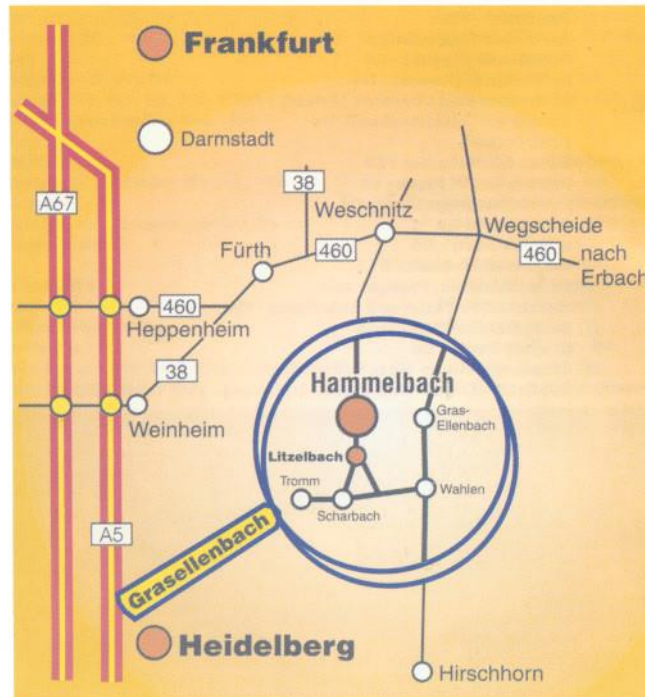


**Die Stille entdecken – und gleichzeitig Klänge erleben:
Ist das nicht ein Widerspruch?**

Und doch ist es ein uralter Weg, den viele Kulturen gegangen sind, um zu wirklicher Stille, zur eigenen Mitte und damit schließlich zum eigenen Selbst zu finden.

Die Konzentration auf einen Klang hilft uns beim Innehalten, hilft, zur Ruhe zu kommen. Da entsteht keine Musik, der man zuhören soll und auch kein Lärm, der einen nerven dürfte. Es entsteht ein Klang in der Stille, dem man lauschen darf, um die Stille besser wahrzunehmen. Und das ist auch die Stille in uns selbst.

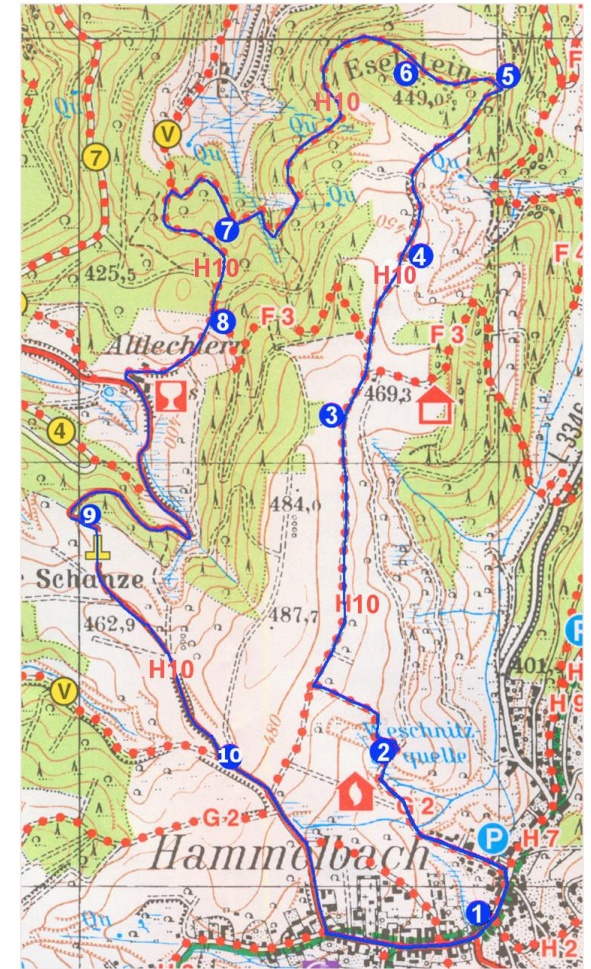
Anreise nach Hammelbach



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Hammelbacher Klangwanderweg

Rundwanderweg:
8km Erlebnis aus Klang und Landschaft



Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

Stationen:

1. Startstation mit zwei Klangspielen
2. Weschnitzquelle
3. Windharfe
4. Vier Klangwindspiele
5. Achtklang
6. Große Überwald-Glocke
7. Waldmarimba
8. Holzarten-Xylophon
9. Summstein
10. Windleier



Wegbeschreibung

Von der Startstation mit den zwei **Klangspielen** in der Ortsmitte gehen Sie zunächst dem Hinweisschild folgend auf der Weschnitzer Straße in nordöstlicher Richtung und biegen nach ca. 170m links in den Weschnitzquellenweg ein. Nach weiteren 240m biegen Sie rechts auf einen Feldweg ein, der Sie zur **Weschnitzquelle**

führt. Nehmen Sie sich die Zeit und stimmen Sie sich am Teich auf diese besinnliche Runde ein.

Von hier führt die Markierung H10*

bzw. das Blaue Ohr auf weißem Grund über die Wiese bergan und biegt rechts in den leicht beschotterten Feldweg.

Jetzt sehen Sie schon die große **Lion-Windharfe**. Nutzen Sie die Gelegenheit, setzen Sie sich auf die Bank, um dem Wind zu lauschen, wie er die schönsten Klänge aus der Harfe hervorholt.

Im weiteren Verlauf nach Norden



folgen rechter Hand vier **Klangwindspiele** zwischen den Vogel-schutzhecken.

Auch hier lohnt es sich, inne zu halten und beim weiten Blick über die offene Landschaft auf neue Töne zu horchen.



*Auf vielen Wanderkarten wird der Weg noch als H5 bezeichnet

Nach einer kleinen Feldmulde tauchen Sie am Eselsstein in den Wald ein. Bevor der Weg links abbiegt, haben Sie die Möglichkeit, selbst musikalisch aktiv zu werden:



Der **Achtklang**, der auf einem Moll-Akkord aufbauende Klang von acht Aluröhren unterschiedlicher Größe sensibilisiert Ihre Sinne in der Ruhe des Waldes.

Kurz darauf ertönt links - wenn Sie sie läuten - die große **Überwald-Glocke** mitten im Wald. Bemooste Felsengebilde wecken Ihre Phantasie. Buchen begleiten Ihren kurvenreichen Weg den Berg hinab.



In einer der Kurven steht links vom Weg das **Wald-Marimba**. Ein Instrument mit großen Eichen-Klangstäben, deren Töne von Resonanzröhren verstärkt werden.



Sobald Sie das Ende des Waldes erblicken, achten Sie auf die kleine Lichtung auf der linken Seite. Hier lädt nicht nur ein Rastplatz zum Picknick ein.

Hier steht auch das **Holzarten-Xylophon**. Nehmen Sie den Klöppel in die Hand und machen Sie die Unterschiede einheimischer Hölzer hörbar!

Nach diesem

Erlebnis wandern Sie über Pferdekoppeln zum in der Talmulde liegenden Aussiedlerhof Alt-Lechtern hinunter. Sie gehen um das Gehöft herum, um auf der anderen Seite wieder links den Berg hinauf zu gelangen.

Am Waldrand macht der Weg eine scharfe Rechtskehre. Genießen Sie noch ein kleines Stück den Ausblick auf Alt-Lechtern, um dann in weiteren Kurven durch den Wald den **Summstein** zu erreichen.

Danach geht es weiter zur „Schanze“. Über offenes Grün wandern Sie weiter bergan und genießen die Ruhe. An der Weggabelung schauen Sie noch einmal zurück. Sie haben den höchsten Punkt erreicht und blicken weit über die abwechslungsreiche Landschaft.

Auch Ihren Ohren dürfen Sie trauen: über Ihnen im Baum hängt die **Windleier**. Lassen Sie sich ein letztes Mal von diesen optischen und akustischen Reizen verzaubern, bevor Sie wieder zu Ihrem Ausgangspunkt in Hammelbach hinuntergehen.

